

Porträt der Woche: Werner Jostmeier (CDU)

Auf der Visitenkarte von Werner Jostmeier steht unter dem Namen mit dem Kürzel MdL „Vorsitzender Hauptausschuss“ und darunter „Sprecher der CDU-Abgeordneten des Münsterlandes“. Letzteres zeugt von landmannschaftlichem Stolz. Jostmeier stammt aus Dülmen im Kreis Coesfeld. Er bewohnt noch heute mit seiner Familie das Bauernhof-Gelände seiner Kindheit. Wenn Jostmeier, der schollentreue Münsterländer, davon erzählt, dass seine beiden Schwestern „aus irgendwelchen Gründen im Rheinland verheiratet“ seien, klingt ein schmunzelndes „Wie kann man nur“ mit. Jemand wie Werner Jostmeier ist natürlich aktiv im Heimat- und im traditionsreichen Schützenverein Welte. Da sich der Abgeordnete vom Jahrgang 1950 als einen im Katholizismus verwurzelten, praktizierenden Christen bezeichnet, verwundert sein sonntäglicher Dienst als Kommunionhelfer in St. Joseph in Dülmen nicht.



Jostmeier gehört zu den Menschen, auf die man bauen kann, die man gerne Stützen der Gesellschaft nennt. Schon als Junge hat der gelernte Schmied, der auf dem zweiten Bildungsweg Abitur und später die beiden Staatsexamina der Juristerei gemacht hat,

sich gemeinschaftlich engagiert: als Anführer von Zeltlagern, Messdienergruppen und als Jugendchorleiter. Zwei seiner vier Söhne im Alter zwischen 13 und 20 Jahren versuchte er mit seiner Leidenschaft für Musik zu infizieren. Es hat nicht recht geklappt. Jostmeier kann nach eigener Aussage Gitarre, Akkordeon, Trompete und Klavier spielen: „Hab‘ ich mir selbst beigebracht.“

GRUNDWERTE

Man spürt im munter sprudelnden Gespräch Stolz auf das, was er erreicht hat im beruflichen Leben. Bei Post und später Telekom war Jostmeier Referats- beziehungsweise Personalfachbereichsleiter. Zuvor hatte er den elterlichen Handwerksbetrieb, der sich aus der bäuerlichen Hufschmiede proper entwickelt hatte, modernisiert. Dass er jetzt wegen einer großzügigen Geste Helmut Stahls Vorsitzender des wichtigen Hauptausschusses ist, der nach alter Landtags-Sitte von den Chefs der jeweils stärksten Fraktion geführt wird, vertreibt bei Jostmeier sicherlich auch „Hätte-ich-vielleicht-doch“-Gedanken. Aus Rücksicht auf die Familie verzichtete Jostmeier 1994 auf die Chance, in den Bundestag gewählt zu werden. 2004 interessierte er sich für das Europa-Parlament. Es wurde nichts daraus. Heute sagt er dazu: „Der liebe Gott tut nix wie fügen, ich bin jetzt froh, dass es so ist wie es ist.“ Im Landtag sei man politisch einfach näher dran an den Menschen und deren Anliegen.

Den jüngst verstorbenen langjährigen SPD-Ministerpräsidenten Johannes Rau würdigt Jost-

meier als Beispiel dafür, dass ein Politiker mit christlichen Grundwerten, ohne zu poltern und übermäßig Ellenbogen einzusetzen, wirksam sein könne. Er leugnet nicht, dass er früher („in meiner Sturm- und Drang-Zeit“) Rau mit dafür verantwortlich gemacht habe, dass die einstige deutsche Wirtschafts-Lokomotive NRW stark abgebremst worden sei. Der Einstieg in die CDU und die aktive Politik (Kreisvorsitzender der Partei in Coesfeld ist er auch) war eine Reaktion auf Willy Brandts Ostverträge. Heute rückt er sein Nein, ohne es einen Irrtum zu nennen, zurecht: Zusammen mit dem Helsinki-Prozess, der den Eisernen Vorhang löchrig gemacht habe, seien die Ostverträge Beiträge zum Ende der Teilung Deutschlands und Europas gewesen.

Jostmeier, der sich als Hauptausschuss-Vorsitzender mit den Vertreter aller Fraktion menschlich gut versteht (verstehen muss), gehört innerhalb der CDU zu den Sozialausschüssen. Vor allem die christliche Prägung von Kindheit an ist der Grund dafür. Der Mensch dürfe in keinem politischem System kaputt gehen, müsse stets seine Würde behalten. Es überrascht kaum, dass Jostmeier als Vorbilder Papst Johannes XXIII. und Albert Schweitzer nennt. Verblüffend jedoch ist, dass er die Hallodris John F. und Robert Kennedy in diese Reihe mit aufnimmt. Der Münsterländer, der gerne plattdeutsch spricht, ist ein Freizeit-Wanderer, Garten-Arbeiter und ausgiebiger Fahrradfahrer. Fernweh plagt ihn nicht. Nord- und Ostsee sowie der Schwarzwald waren die bevorzugten Ferienzeile der sechsköpfigen Familie, einmal rollte man mit dem Wohnmobil durch Masuren und Schweden. *Autor: Reinhold Michels*

Chinesischer Botschafter bietet Unterstützung an

Die Deutsch-Chinesische Parlamentariergruppe des nordrhein-westfälischen Landtags (Vorsitz Harald Schartau, SPD) hat die Abgeordnete Ilka Keller (CDU) einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Parlamentarische Gruppe ließ sich von Dr. Jörg Becker, Referatsleiter der Staatskanzlei für internationale Zusammenarbeit außerhalb Europas, über die Beziehungen des Landes zu China – insbesondere zu den drei Partnerregionen Jiangsu, Shizuan und Shanxi – berichten.

Dabei hob er das zwischen Nordrhein-Westfalen und China bestehende Stipendiatenprogramm und das darauf basierende Netzwerk „InWent“ zu Führungskräften in China als einen wichtigen Brückenkopf der Beziehungen hervor.

Im Anschluss an die Sitzung begrüßte der Vorsitzende Schartau den Botschafter der Volksrepublik China Ma Canrong, der selbst aus einer der Partnerregionen Nordrhein-West-

falens (nämlich aus Jiangsu) stammt, zu einem ersten Gespräch im Landtag.

Neben einem anregenden Informationsaustausch über die deutsch-chinesischen Beziehungen, die allgemeine sowie wirtschaftliche Situation in China, wurde auch manche Anekdote ausgetauscht. Botschafter Canrong erinnerte sich noch gut daran, wie der damalige Ministerpräsident Johannes Rau mit jeweils 25 Angora-Kaninchen und Kaninchen der Sorte „Großer Riese“ im Gepäck den Kontakt zur ersten chinesischen Partnerregion Sichuan aufbaute. Noch heute, so der chinesische Gast, halten viele Chinesen in und um Chengdu Tiere aus dieser Züchtung.

Der Botschafter versicherte im Übrigen, eine Kontaktaufnahme zu chinesischen Parlamentariern gern unterstützen und fördern zu wollen. Er lud die Parlamentariergruppe zu einem Besuch nach Berlin ein. ■

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dintner, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Axel Bäumer (Redakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion)

Telefon (0211) 884-2304, 884-2545 und 884-2309,

Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Johannes Remmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin. Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz:

de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,

Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adresse: www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.